

Kongress Pflege 2018

Zukunft der Pflege: Es gibt noch viel zu tun



© Britta Pedersen

Bundesgesundheitsminister Gröhe

— Wie gelingt es in einer Gesellschaft des langen Lebens, eine gute Pflege sicherzustellen? Bei der Eröffnung des Kongresses Pflege 2018 in Berlin betonte Hermann Gröhe, geschäftsführender Bundesgesundheitsminister: Vieles wurde erreicht, noch sehr viel mehr ist zu tun. Bei der mit 1.700 Teilnehmern besuchten Veranstaltung stellte Gröhe fest, dass die Dringlichkeit des Themas Pflege mitten in der Gesellschaft und auch in der Politik angekommen ist. Das hätte nicht zuletzt die Diskussion im vergangenen Bundestagswahlkampf gezeigt. Es sei in den letzten Jahren viel erreicht worden, aber es sei „wahrlich noch viel zu tun“. Er verwies auf die Pflegestärkungsgesetze, mit denen die Bundesregierung in den vergangenen Jahren wichtige Reformen auf den Weg gebracht hat. Auch verschiedene Sofortprogramme wie das Pflegestellenförderprogramm würden Wirkung zeigen.

„Aber“, so Gröhe, „Sofortprogramme sind nie die ganze Lösung“. Er zeigte Verständnis für die Ungeduld der Pflegekräfte. „Ich sehe die Notwendigkeit für einen weiteren Kraftakt“, erklärte er im Hinblick auf die Personalgewinnung. Er begrüßte die Einführung von Personaluntergrenzen 2019 und die in den Sondierungen vorgesehene Ausweitung auf alle Bereiche. Aber auch die Bezahlung in der Pflege müsse besser werden: „Harte Arbeit verlangt faire Löhne“, erklärte Gröhe. Franz Wagner würdigte ebenfalls die in den letzten Jahren erreichten Verbesserungen für die Pflege. Der Präsident des Deutschen Pflegerats sieht aber weiterhin großen Handlungsbedarf – auch kurz- und mittelfristig. „Menschen, die in ihren Ausscheidungen liegen, können nicht auf 2020 warten“, machte Wagner deutlich. (ne)

Hinweis: Mehr zum Kongress erfahren Sie auch auf den Seiten 54 und 55.

Queen Silvia Nursing Award

Berit Ehmann ist erste deutsche Preisträgerin

— Erste deutsche Preisträgerin des „Queen Silvia Nursing Award“ ist Berit Ehmann. Die 23-jährige Pflegeschülerin aus Backnang bei Stuttgart überzeugte die Fachjury mit der Idee, das Notrufsystem in Pflegeheimen zu optimieren. Der Award wurde erstmals 2013 aus Anlass des 70. Geburtstages von

Königin Silvia von Schweden vergeben. In Deutschland fand der Wettbewerb nun zum ersten Mal statt. 303 Ideen reichte der deutsche Pflegenachwuchs bei der Vergabekommission des Innovationspreises ein. Sechs schafften es ins Finale, aus der eine fachkundige Jury den Siegerbeitrag wählte. Bei der Präsentation ihrer Idee überzeugte Berit Ehmann die Jury mit Akribie, Fachwissen und Herzblut. Ihre Idee: In jedem Zimmer soll es einen Notfallknopf für lebensbedrohliche Situationen geben, damit ohne Zeitverlust eine Fachkraft alarmiert werden kann. Das System könnte mit einer zentralen Leitstelle verbunden sein, ähnlich wie bei Feuermeldern. Ihre Ausbildung zur Altenpflegerin absolviert die Preisträgerin bei der Stiftung Altenheime Backnang und Wildberg. Im April wird sie den Award im Königspalast in Stockholm von Königin Silvia persönlich entgegennehmen. Er ist mit 6.000 Euro dotiert und enthält ein internationales Pflegestipendium.

www.queensilvianursingaward.de



© Britta Pedersen

Berit Ehmann, Preisträgerin des „Queen Silvia Nursing Award“

Pflegeausbildung

Praxisheft für Praxisanleiter

— Mit einem neuen Praxisheft schenkt der DBfK der Pflegeausbildung besondere Aufmerksamkeit. Schwerpunkt des Hefts „Arbeitshilfe für die praktische Pflegeausbildung“ ist die gesetzlich vorgeschriebene Praxisanleitung im Rahmen von Pflegeausbildungen. Im Heft werden die Strukturen der Ausbildung erklärt und Arbeitshilfen für ihre Umsetzung angeboten. Neben einer Arbeitshilfe für die Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes sind Vorlagen zu Ausbildungsplänen, Arbeitshilfen zur Gestaltung von Anleitungssituationen und zur Evaluation enthalten.

www.dbfk.de